

# Irritationen helfen weiter

**Börsenverein Mit Viola Taube und Stephan Jaenicke ziehen zwei neue Sortimentler in den Vorstand ein. Beide wissen, was sie im Verband bewegen möchten.**



© mauritius-images

*Hand in Hand am Netzwerk knüpfen: Viola Taube und Stephan Jaenicke wollen die Kommunikation in der Branche verbessern. Ihre Vorstandsämter treten sie nach der Frankfurter Buchmesse im Oktober an*

## **Was reizt Sie an der Arbeit im Vorstand des Börsenvereins?**

**Taube:** Grundsätzlich bin ich immer offen für alles Neue. Da kann ich nur lernen. Besonders interessant ist, dass ich durch die Mitarbeit im Vorstand sozusagen am Puls der Branche bin und die neuesten Entwicklungen mitverfolgen kann. Bei der Arbeit im Börsenverein liegt mir – wie bei meinen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten – die Sache am Herzen. Es geht mir nicht darum, mich selbst in den Mittelpunkt zu stellen.

**Jaenicke:** Die Branche befindet sich im Umbruch. Da erscheint es mir sehr reizvoll, mitgestalten zu können, wohin sich die Dinge entwickeln. Hier möchte ich gern meine Fähigkeiten und Ideen einbringen – aber natürlich auch Din-

ge, die durch meine anderen Branchenaktivitäten an mich herangetragen worden sind. Auf jeden Fall bedeutet die Mitarbeit für mich eine Horizonsweiterung, und ich werde sicher auch noch viel lernen müssen. So werde ich mich in die Projekte des Verbands einarbeiten und zuhören, was den anderen Branchenteilnehmern unter den Nägeln brennt.

## **Mit welchen Zielen treten Sie Ihr Vorstandsamt an?**

**Taube:** Zunächst habe ich keine konkreten Ziele, sondern bin ganz offen. Ich möchte Schritt für Schritt in die Tätigkeitsfelder hineinwachsen und sehen, was getan werden muss. Bereits die Vorarbeit zur Wahl hat viele Aufgaben ans Licht gebracht. Wenn man mit gesundem Menschenverstand an die Sa-

che rangeht, kann man bestimmt einiges bewegen.

**Jaenicke:** Das große Ziel muss wohl sein, die Branche möglichst unbeschadet durch die gegenwärtigen Veränderungen zu führen. Ich wünsche mir, dass es in zehn Jahren in allen Sparten ein stabiles Gleichgewicht zwischen kleinen und großen Marktteilnehmern gibt, in dem jedes moderne und leistungsfähige Unternehmen seinen Platz finden kann – wenn auch die Produktpalette des Buchhandels und die Verteilungen innerhalb der Branche bis dahin anders sein werden. Ich bin sehr froh, dass der Börsenverein neue Dienstleistungen und Produkte wie die VTO entwickelt. Hier muss aber noch viel mehr getan werden. Dazu möchte ich meinen Teil beitragen.

## **Was sind die dringlichsten Themen, für die Sie sich im Namen der Buchhändler starkmachen wollen?**

**Jaenicke:** Ich möchte mithelfen, dass die heutigen Rahmenbedingungen erhalten bleiben und die unabhängigen Buchhandlungen nicht an den Rand gedrängt werden. Die ganze Branche profitiert doch sowohl von der Preisbindung als auch von einer breiten Palette kleinerer und mittlerer Sortimente. Die Zukunft, denke ich, liegt in der Schwerpunktorientierung, der Profilierung und der Kommunikation miteinander.



**Taube:** Mir ist es wichtig, die Preisbindung und damit die Branchenvielfalt zu erhalten. Verbessert werden sollte die Kommunikation zwischen Verlagen und Buchhandlungen sowie zwischen großen und kleinen Buchhandlungen. Mit dem Angstbild Thalia kann ich nichts anfangen. Das ist Marktwirtschaft. Offensichtlich ist Thalia das, was viele Kunden wollen, sonst wäre die Kette nicht so erfolgreich. Arbeiten will ich auch an einer zeitgemäßen Ausbildung für die Sortimentler und daran, dass sich das Image der Buchhändler verbessert. Es ist ja sogar noch schlechter als das von Politikern.

#### **Was können, was wollen Sie vor allem für die kleineren Sortimente tun?**

**Jaenicke:** Ich sehe den Börsenverein nicht so sehr als Ort, an dem Partikularinteressen vertreten werden. Trotzdem komme ich aus einer kleinen unabhängigen Buchhandlung und möchte mich unter anderem für eine größere Beitragsgerechtigkeit einsetzen. Natürlich kann man keine umsatzproportionalen Beiträge einführen und muss das Gesamtsystem im Auge behalten. Zurzeit werden die kleinen Buchhandlungen aber weit über Gebühr belastet. Ich könnte mir vorstellen, dass es möglich wäre, diese Last umzuverteilen.

**Taube:** Ich werde versuchen, die kleineren Buchhandlungen bei der Kommunikation mit den Verlagen zu unterstützen. Häufig wird das Engagement der Kleinen von den Verlagen zu wenig beachtet. Dabei sind nicht die Rabatte der springende Punkt, sondern das Handling im Laden, die Frage, wie man schneller und besser verkaufen kann. Zum Beispiel dadurch, dass die Verlage ihre Buchpräsentationen vermehrt wieder in Buchhandlungen machen und nicht an anderen Orten. Voraussetzung ist natürlich, dass die

Buchhändler das auch leisten können. Dazu brauchen sie die Unterstützung der Verlage.

#### **Wie bringen Sie Ihr neues Ehrenamt im Terminkalender unter?**

**Taube:** Das ist eine Frage der Organisation. Meine Kinder sind groß und können sich auch allein eine Suppe warm machen. Und meine Mitarbeiter unterstützen mich nach vollen Kräften. Wären sie dagegen gewesen, hätte ich das Amt nicht angenommen. Einzig meine Kunden reagieren sehr egoistisch, weil ich nicht mehr so häufig im Laden bin. Aber durch dieses Ehrenamt tue ich etwas für das Allgemeinwohl und arbeite global. Dazu fühle ich mich berufen und kann so im Endeffekt vielleicht viel mehr für meine Kunden bewirken als durch meine Präsenz in der Buchhandlung.

**Jaenicke:** Mein Team im Laden und meine Lebensgefährtin stehen voll und ganz hinter mir. Alle haben die Entscheidung mitgetragen, dass ich dieses Amt übernehme. Sonst hätte ich das nicht gemacht. Außerdem habe ich gerade eine sehr gute Auszubildende in eine Vollzeitstelle übernommen. Das bedeutet für mich eine Entlastung im Unternehmen.

#### **Sie sind beide zugleich Mitglied in anderen Interessenvertretungen der Branche (eBuch und AuB). Inwieweit wird das Ihre Arbeit im Börsenverein beeinflussen?**

**Jaenicke:** Ich finde es sehr reizvoll, eine Verbindung zu diesen Institutionen zu bilden, Denkansätze weiterzugeben und vielleicht auch die Rolle des Vermittlers einzunehmen. Im Idealfall kommt es zu einem Know-how-Transfer, von dem alle profitieren. Die Interessenvertretungen haben letztlich alle ähnliche Ziele. Nur die Wege sind unterschiedlich. Ich könnte mir eine engere Zusammenarbeit vorstellen. Darüber

hinaus habe ich einige persönliche Projekte, die den Austausch intensivieren könnten, wie etwa ein Netzwerk esoterischer Buchhandlungen und Verlage aufzubauen.

#### **Wie werden Sie die Kontakte zur Basis pflegen?**


**Taube:** Ich bin sehr vernetzt in der Branche, auch bei den Verlagen. Dieses Netzwerk werde ich weiter vergrößern. Und egal, wo ich hinfahre: Ich werde in die Buchhandlungen gehen, mit den Sortimentern ins Gespräch kommen, neue Kontakte knüpfen.

#### **Die Arbeit im Vorstand erfordert häufig politisches und diplomatisches Geschick. Haben Sie das?**

**Jaenicke:** Man sagt mir nach, dass ich meist relativ direkt bin. Dennoch halte ich mich für konsensfähig. Manche Menschen schätzen es, dass ich dazu neige, Dinge voranzutreiben. Oft versuche ich, die Argumente der Gegenseite schon in meine Argumentation zu integrieren, was meine Mitstreiter meist für strategisch nicht so geschickt halten. Es hilft aber, realistische Ziele zu verfolgen und schneller Lösungen zu finden – auch unkonventionelle.

**Taube:** Ich habe bei meiner politischen Arbeit schon öfter mal für Überraschungen gesorgt. Wenn ich beispielsweise in der ersten Reihe bei den Honoratioren sitzen durfte, habe ich einfach mit jemandem aus der letzten Reihe meinen Platz getauscht. Das hat zwar erst Irritationen hervorgerufen, aber dann haben es viele Ehrengäste nachgemacht.

#### **Sie sind die einzige Frau im siebenköpfigen Vorstand ...**

**Taube:** Frauen werden oft als schmückendes Beiwerk der Männer gesehen. Aber ich denke, dass ich mich gut durchsetzen kann. 

*Interview: Christina Schulte*



© Cornelia Glawe

**Viola Taube, Inhaberin der Buchhandlung Viola Taube in Nordhorn:**  
»Ich werde versuchen, die Sortimentler bei der Kommunikation mit den Verlagen zu unterstützen«



© Cornelia Glawe

**Stephan Jaenicke, Inhaber der Buchhandlung Jaenicke in Detmold:**  
»Einsetzen möchte ich mich beispielsweise für eine höhere Beitragsgerechtigkeit«